

Fürstenfeldbrucker Tagblatt

DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER 2017

GANZ NEBENBEI

Und freitglich grüßt der Hochzeitskorso

Wer kennt ihn nicht, den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“? In dem Streifen aus dem Jahr 1993 erlebt Bill Murray als egozentrischer und zynischer Wetteransager den Murmeltiertag in Punxsutawney (Pennsylvania) immer und immer wieder. Von einem immer gleichen Tagesablauf ist man natürlich in der Redaktion weit entfernt. Allerdings Freitagmittag passiert immer dasselbe. Dann ertönt draußen plötzlich ein lautes Gehepe, festlich geschmückte Autos rollen am Redaktionsgebäude vorbei. Ein Blick aus dem Fenster zeigt: Es ist der freitägliche Hochzeitskorso – der vom Standesamt die Münchner Straße entlangfährt. Ein Gutes hat der Lärm aber: Man weißt immer, wann Freitag ist.

EVA STRAUSS



Shopping Ende der 1950er-Jahre: Vor 59 Jahren eröffnete in Fürstenfeldbruck mit dem BMA-Markt der allererste Supermarkt im Landkreis.

FOTOS: PRIVAT, MM-ARCHIV



In den 1990er Jahren: Mit den praktischen Einkaufswagen, die vor 80 Jahren erfunden wurden, durchstreifen die Kunden das alte AEZ in der Buchenau.



Die Urzelle des Familienunternehmens AEZ: Mit seinem Lädchen in der Brucker Innenstadt begann Supermarktpionier Franz Xaver Klotz in den 1950ern.



Die jüngste Filiale: In den 2014 eröffneten Germeringer Einkaufspassagen gibt es einen eigenen AEZ-Getränkemarkt.

UMWELTGIFTE

Schadstoffmobil sammelt Problemüll

Das Schadstoffmobil des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) macht am Samstag, 30. September, Stopp in Mammendorf und Olching. In Mammendorf steht der Service von 8 bis 10 Uhr in der Schulstraße, in Olching von 10.30 bis 12.30 Uhr am Volksfestplatz zur Verfügung. Dabei kann Problemüll aus Haushalten kostenlos abgegeben werden. Typische Problemfälle sind Batterien, Lösungsmittel, flüssige Lackreste oder Pflanzenschutzmittel. Diese Stoffe stellen laut AWB eine Gefahr für die Umwelt und die Gesundheit dar und dürfen deshalb unter keinen Umständen über die Hausmülltonne entsorgt werden.

NACH DER WAHL

AfD-Politiker in Europaparlament

Der Eichenauer Dirk Driesang rückt für die AfD ins Europaparlament nach. Das meldet laut der Nachrichtenagentur dpa die Neue Osnabrücker Zeitung. Driesang war 2014 der bayerische AfD-Spitzenkandidat für die Europawahl, schaffte den Einzug ins Parlament aber nicht. Weil Beatrix von Storch jetzt in den Bundestag gewählt worden ist, muss ihr Platz im Europaparlament neu besetzt werden. Der 1964 geborene Driesang ist von Beruf Opernsänger. Im Bundestagswahlkampf bewarb er sich für ein Direktmandat in Nürnberg.

REDAKTION

Telefon: (0 81 41) 40 01-0
Telefax: (0 81 41) 40 01-22
ffb-tagblatt@merkur.de



Lesen Sie täglich alle aktuellen Nachrichten aus Ihrer Region auf www.merkur.de

Vom Ur-Supermarkt zur Einkaufspassage

Vor 60 Jahren eröffnet Deutschlands erster Supermarkt. Das verändert die Einkaufskultur nachhaltig, auch in der Region. Nur ein Jahr später, 1958, gründet Unternehmer Franz Xaver Klotz den Ur-Supermarkt im Landkreis. 20 Jahre später entwickelte sich daraus das Amper Einkaufszentrum (AEZ) – eine Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert.

VON REGINA MITTERMEIER

Landkreis – Drei Stück Birnen für etwas mehr als eine Mark. Diese Angebot prangte Ende der 1950er-Jahre in großen Lettern auf einem Gebäude an der Dachauer Straße in Bruck. Darüber, an der grauen Fassade, stand in blauen Buchstaben BMA-Markt. BMA, das steht für Bernhard Müller Augsburg. Der Laden war der allererste Supermarkt im Landkreis.

Es war eine Revolution des Einkaufs, die gegen Ende der 1950er-Jahre stattfand. Im September 1957 öffnete der erste deutsche Supermarkt in Köln – konzipiert nach ameri-

kanischem Vorbild mit etwa 2000 Quadratmetern Verkaufsfläche. Ein Jahr später erreichte die Idee die Region Fürstenfeldbruck. Der Unternehmer Franz Xaver Klotz gründete 1958 den ersten Supermarkt im Landkreis an der Dachauer Straße, dort, wo heute das Brucker Geschäft Betten Ritter beheimatet ist – zuerst unter der Flagge der BMA-Märkte.

Der erste Supermarkt in der Ortsmitte wurde schon in den 1960er-Jahren zu klein. 1968 wurde deshalb in der Heimstättenstraße das erste AEZ eröffnet. Das Sortiment der heutigen Supermärkte ist über zehnmal so groß wie das der damaligen, sagt Udo Klotz, Sohn von Franz Xaver Klotz. Gemeinsam mit seinem älteren Bruder Klaus führt er die Geschäfte des Amper-Einkaufszentrums (AEZ). Es gibt insgesamt elf Filialen – sechs im Landkreis Bruck, eine in Dachau, fünf im Kreis München.

Während der erste Markt der Unternehmerfamilie Klotz gerade einmal 500 Quadratmeter umfasste, haben heutige AEZ-Supermärkte eine Verkaufsfläche von 3000 bis 4000 Quadratmetern. „Wir bieten inzwischen zehn statt einer Sorte Tomaten an“, sagt Udo Klotz. 40 000 bis



Einkaufen im Landkreis Bruck: Es gibt heute über 50 Supermärkte.

GRAFIK: MM

50 000 Artikel finden in einer AEZ-Filiale Platz. In den neuen Einkaufszentren gibt es zusätzlich Läden, die Getränke, Schuhe, Elektronik- und Textilwaren sowie Kosmetik im Sortiment führen.

Für Verbraucher hat sich durch diese rasante Entwicklung das Angebot an Waren erheblich ausgeweitet. Zahlreiche kleinere Lebensmittelgeschäfte stellte der Trend hin

zu immer größeren Supermärkten vor große Herausforderungen. Viele konnten am Ende nicht mithalten und mussten aufgeben. Das Sterben der Tante-Emma-Läden traf besonders die kleineren Gemeinden in den ländlichen Gebieten hart. Dorfläden machten zu, die Supermärkte konzentrierten sich auf die größeren Kommunen. Resultat: In manchem Dorf gab und

gibt es vor Ort keine Einkaufsmöglichkeit für Dinge des täglichen Bedarfs mehr. Heute wird versucht, dieser Entwicklung gegenzusteuern. Eine geänderte Gesetzgebung macht es möglich, auch in kleinen Orten Supermärkte zu eröffnen. Deren Zahl ist inzwischen im Kreis Buck auf über 50 angewachsen.

Einen ganz eigenen Weg beschritten die Schöngeising-

ger. In Eigeninitiative gründeten die Bürger 2008 eine Art Mini-Supermarkt. Dort herrschen andere Maßstäbe. Die Verkaufsfläche beträgt etwa 240 Quadratmeter. Dennoch: „Wir bieten eigentlich alles für den täglichen Bedarf“, sagt Chefin Renate Schätzl (53). Das Sortiment umfasst rund 3500 Produkte. Angefangen bei regionalen Käse- und Wurstwaren über frisches Gemüse und Obst bis hin zu Waren außerhalb des Nahrungsmittel-Sektors. Dazu gehören Blöcke, Bleistifte, Toilettenpapier oder Waschmittel. Der Markt in Schöngeising versucht, mit persönlicher Beratung und familiärer Atmosphäre zu punkten. Im Laufe der Jahre ist das Angebot gewachsen. „Nur so überleben wir“, berichtet Renate Schätzl, die den Laden seit vier Jahren leitet.

Dass ein Geschäft von immer neuen Ideen lebt, das wissen auch die AEZ-Betreiber. Udo Klotz sagt: „Man muss das Ohr immer am Verbraucher haben.“ Die neueste Idee seiner Familie: Im AEZ in der Buchenau werden seit kurzem Lebensmittel kurz vor dem Verfallsdatum verschenkt. Marktleiter Michael Schipper sagt: „Lieber verschenken, als in die Tonne werfen.“ » BAYERN & REGION

POLIZEIREPORT

B2: Zeugen für riskantes Überholmanöver gesucht

Puchheim-Ort – Dieses Manöver hätte leicht in einer Katastrophe enden können. Der Fahrer eines BMW hat am Dienstagabend im Berufsverkehr auf der B 2 bei Puchheim-Ort versucht, einen Mini zu überholen – obwohl er den Gegenverkehr in der Rechtskurve nicht einsehen konnte. Prompt kam dem unverantwortlichen Fahrer ein Wagen entgegen.

Wie die Polizei mitteilt, zog der BMW daraufhin scharf nach rechts, um einen Frontal-Zusammenstoß zu vermeiden. Den Fahrer des Mini, einen 54-jährigen Versiche-

rungsangestellten aus Germering, zwang er dadurch, stark abzubremsen und nach rechts in den Grünstreifen auszuweichen. Anschließend fuhr der BMW-Fahrer bei Germering-West von der B 2 ab. Bei der Überprüfung des Kennzeichens stellte sich heraus, dass der 31-jährige Fahrzeughalter gar nicht mehr im Besitz eines Führerscheins ist. Die Germeringer Polizei bittet daher insbesondere Autofahrer des von der Überholaktion betroffenen Gegenverkehrs, sich unter Telefon (089) 8 94 15 71 10 zu melden.

Rabiater Raucher bespuckt Polizisten

Germering/München – Völlig ausgerastet ist am Dienstagabend ein 16-Jähriger aus Germering im Bahnhof München-Pasing. Der Bursche wurde von Bundespolizisten aufgefordert, das Rauchen einzustellen. Zudem wollten ihn die Beamten des Bahnhofs verweisen. Doch der junge Mann, der 1,6 Promille Alkohol im Blut hatte, dachte gar nicht daran, die Station zu verlassen.

Das wiederum ließen sich die Polizisten nicht gefallen und wollten den Raucher aus dem Bahnhof führen. Da sah der Germeringer Rot – er be-

spuckte die Beamten und biss einen der Ordnungshüter derart in den Finger, dass dieser trotz seiner Einsatz-Handschuhe leichte Blessuren an seinem davonzog. Zu guter Letzt drohte der Randalierer dem Beamten noch, dessen Familie umzubringen.

Nachdem die Polizisten den Unruhestifter auf die Dienststelle gebracht hatten, beruhigte sich der Germeringer nach und nach. Gegen ihn wird jetzt wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, Körperverletzung, Beleidigung und Bedrohung ermittelt.



Dieses Brot macht froh Wenn es darum geht, etwas zu interpretieren, sind die Menschen zuweilen sehr kreativ. Wolken werden zu Hunden, in Rauchschwaden taucht der Leibhaftige auf, und auch Brote bieten manchmal Platz für Spekulationen. Unsere Leserin Sandra Kattler aus Fürstenfeldbruck hat in ihrem Gebäck ein lachendes Gesicht erkannt und meint: „Vielleicht sollten wir uns alle ein Beispiel an diesem Brot nehmen und den Tag mit einem freundlichen Gesicht beginnen.“